

Entsprechende Kredite werden durch die Regierung bereitgestellt. Ob es den Aukturieren gelingen wird, die benötigten Getreidemengen herbeizuschaffen, scheint fraglich. Mit der Schwierigkeit der Versorgung der Provinzstädte scheint auch der Beschluß zusammenzuhängen, in diesen Städten die Brotkarten abzuschaffen, weil auf Grund der Karte gleichzeitig ein Versorgungsanspruch bestand, dem man amtlicherseits durch die Abschaffung der Karten zu entgegen hofft.

Erschwert wird die Versorgungslage noch durch die Tatsache, daß viele amtliche türkische Stellen vermuten, offenbar erhebliche Mengen Getreide aus Südanatolien über die weite türkisch-syrische Grenze heimlich nach Syrien verschoben werden, wo ein Mehrfaches des türkischen Höchstpreises gezahlt wird dank der dort herrschenden Knappheit und der durch die britischen Stellen heimlich durchgeführten Getreideaufkäufe. Alles in allem ist die Frage der ausreichenden Versorgung mit Brogetreide noch kritisch geworden, die man in gewissen Kreisen bereits mit einem neuen Wechsel auf dem Posten des Handelsministers rechnet, weil man das Experiment der Aufhebung der Getreidezwangswirtschaft als gescheitert betrachtet. Bei allen anderen lebenswichtigen Produkten hat das gleiche Experiment ein sprunghaftes Ansteigen der Preise zur Folge gehabt, was binnen Kürze wiederum die Frage der Gehälter und Löhne zur Debatte stellen wird.

Heldenhafte italienische Kämpfe

dnb. Mailand, 29. Okt. Für die Soldaten Tapferkeitsmedaille, Platten und Ehrenauszeichnung, wurde fest Mario Badolati von den am Don kämpfenden Eborabern vorgeschlagen. Bei einem Grundungsangriff wurde ihm ein Brustverwundeter der „Zampa“ anvertraut, der rechte Arm von einem Granatstück weggerissen. Nachdem er sich den Armputz von einem Kameraden mit einem Leuchtstift verbinden lassen, warf er mit der linken Hand Granatgranaten, ließ sich auf dem Rücken ein Maschinengewehr auf den Rücken legen und nahm eine Wundstichwunde in die linke Hand. Beim war er nach dem Wundheilung verbunden worden, als er erneut nach vorn ging, wo sein Oberarmtun verwundet lag. Da eine Maschinengewehrschicht ihm auch den Oberarm des linken Armes unbrauchbar gemacht hatte, folgte er mit übermenschlicher Anstrengung seinen verwundeten Kameraden mit den Händen am Mantel und trug ihn in die Feuerlinie, bis ihn eine weitere Granatstift vor den eigenen Stellungen tödlich traf.

Der italienische Wehrmachtbericht

dnb. Rom, 29. Okt. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die heilige Schlacht, die seit fünf Tagen an der Of-Mountainfront tobt, sah auch gestern erneut heftige Angriffe, denen die Verteidiger mit größtmöglicher heroischer Widerstand entgegenstanden. Die Verbände wiederum einige Dutzend Panzer und machten mehrere hundert Gefangene. Zu wirksamem Angriffen in Stellung griffen Abteilungen der italienischen und deutschen Luftwaffe Truppen und Wellenabteilungen in den feindlichen Linien ein und setzten sie mit Bomben und Mörsern. Zwei britische Flugzeuge wurden von deutschen Jagdflugzeugen abgeschossen, zwei weitere von der Flak abgefangen.

Die Fliegertruppen von Luft und Seewasser wurden von der Luftwaffe der Flak bombardiert. Eine Spitfire wurde von deutschen Jagdflugzeugen in Brand geschossen.

Ein Verband viermotoriger Liberator-Bomber, der verladen, den Hafen von Anagnino anzufliegen, wurden von unseren Jagdflugzeugen und Mörsern, die kamen und über auswerteten. Ein feindliches Flugzeug, das wiederholt getroffen wurde, fliegte brennend ab.

Der Leiter der kommunistischen Partei in Argentinien wurde verhaftet.

England meldet 423 Kriegsschiffsverluste

Eine umfangreiche, aber stark beschränkte Verlustbilanz der Admiralität

hl. Stockholm, 29. Okt. Fast gleichzeitig mit einer kurz beschränkten Verlustliste der US-Kriegsflotte, die insgesamt 69 verlorene oder beschädigte Kriegsschiffe nannte, veröffentlicht die britische Admiralität eine erste zusammenfassende Bilanz der bis heute erlittenen außerordentlich schweren Einbußen zur See. Diese Aufstellung nennt insgesamt nicht weniger als 423 Totalverluste von britischen Kriegsschiffen, die für den unfruchtlichen Beträger in England oder den USA ungeheuer ecklich wirken könnten.

Eine erste Nachprüfung ergibt aber schon, daß London wie üblich — nur jene Verluste angegeben hat, die unter gar keinen Umständen totzuschweigen waren. Die britische Aufstellung sagt außerdem nichts über die beschädigten Schiffe, die die Totalverluste wesentlich übersteigen dürfte. Man braucht

sich dabei nur daran zu erinnern, daß die britische Admiralität erst vor wenigen Tagen feststellte, daß ein britischer U-Boot im Mittelmeer auf dem Weg zum Kriegsschiff der Flotte mitgeführt hat, bereits aus Dänemark seien von den 350000 Tons mit dem U-Boot in den Krieg ging, nicht nur 20 verloren, sondern 60 bis 70 gleichzeitig so schwer beschädigt worden, daß sie nicht weiter eingesetzt werden konnten.

Zu einzelnen gestiftet die Admiralität folgende Verluste während des Krieges ein: 5 Schlachtschiffe oder Schlachtschiffe, 5 Flugzeugträger, 25 Kreuzer, 14 bewaffnete Handelsfahrzeuge, 89 Zerstörer, 41 U-Boote, 168 Torpedoboots, 23 Minenleger, 21 Minensuchboote, 19 Schmutzboote, 26 verlorene Minenboote, 12 bewaffnete Patrouillen, 2 Minenortungs, 12 Korvetten, 3 Küstenfahrzeuge.

Mehrere Sowjet-Divisionen zertrümmert

Über 7000 Gefangene eingebracht und zahlreiches Kriegsmaterial erbeutet

dnb. Kiew, 29. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Wehrmacht wies die deutschen Truppen feindliche Gegenangriffe gegen die in den letzten Tagen gewonnenen Bergstellungen ab, wobei sie von der Luftwaffe wirksam unterstützt wurden. Straßenschlachten kosteten feindliche Truppen die eigenen Verluste ab. Westlich des Terek wurden zumal die Osttruppen im Bereich mit deutlichen Überlegenheiten die vom Feind fast ausschließlich verteidigte Stadt Kalfschik. Die nordwärts vorrückenden eingeschlossenen feindlichen Abteilungen wurden im Kampf aufgefressen oder getötet. In der Nacht wurden von der Luftwaffe über die feindlichen Stellungen Luftminen verlegt, wobei über 7000 Gefangene eingebracht und 66 Gefährte, 38 Panzer sowie zahlreiches sonstiges Kriegsmaterial erbeutet oder zerstört.

In Salinas wurden unsere Truppen nach Abwehr mehrerer Gegenangriffe weitere Teile des feindlichen Panzerkorps und Panzerabwehrtruppen angegriffen. Von Panzern unterirdisch feindliche Abteilungen gegen die deutschen Stellungen feindlich abgegriffen, wobei noch immer unter sehr hohen Verlusten für den Feind gewonnen. Neben hartem Einsatz über der Stadt bombardiert die

Luftwaffe bei Tag und Nacht feindliche Flugplätze, Batteriestellungen und Transportbewegungen. Im Nordwestteil des Rapsin Meeress wurden zwei Frachtschiffe mit zusammen 3000 t Waren verladen, zwei weitere für den Frachtschiff in Brand gesetzt bzw. schwer beschädigt.

Der Feind verlor gestern 41 Flugzeuge. Zwei eigene Flugzeuge wurden vernichtet.

Das erlittene Verloren in Westfront hat sich am 3. Tage der Novemberfront noch gesteigert. Trotz schwerer Angriffe und ungewöhnlich hohem Munitionsvorrat konnte der Feind infolge der tapferen Abwehr der deutschen Truppen keine nennenswerten Erfolge erzielen. Mehrere hundert Gefangene wurden eingebracht. — Die Angriffe auf die Flugplätze von Kalfschik sind abgelehnt.

In Eshelengrad führten deutsche Kampfgruppen am gestrigen Tage Angriffe gegen Industrieanlagen, Verkehrs- und Hafenanlagen.

Der im OAR-Bereich erwähnte Angriff gegen Eshelengrad richtete sich gegen Zentren an der Truppenbewegung, wo Daten- und Transportlinien verlaufen. Der Eisenbahnverkehr zwischen Ranskoje und Wladiwostok wurde außerdem nachhaltig gestört.

Um Marshall von Italien erannt

dnb. Rom, 29. Okt. Anlässlich des 20. Jahrestages des Maritimes auf Rom ernannte der König und Kaiser den Fürsten von Belmont, Visconti di Modrone, zum Marschall von Italien. Die Truppen der Armeegruppe West, die vom italienischen Frontprinzip der Beginn des Maritimes festgelegt wurden, und die Truppen, die die 3. von ihm befehligt werden, führen die mit Recht auf die ihm verliehene Auszeichnung stolz sein.

Ernennungen im Ministerium Goebbels

dnb. Berlin, 29. Okt. Der Führer hat im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ernannt den Ministerialdirektor Dr. Hermann Wenzel zum Ministerialdirektor, den Ministerialdirektor Dr. Günther Gieseler zum Ministerialdirektor, die Regierungsräte Dr. Gumbel und Haber zum Ministerialdirektor. Weiter hat der Führer innerhalb der Reichsregierung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ernannt den Ministerialdirektor Hans Frischauf zum Ministerialdirektor, den Ministerialdirektor Dr. Braunweiler zum Ministerialdirektor und den Oberregierungsrat Schimper zum Ministerialrat.

Der Nebenluftballon



Zeichnung: Holzer, dala

Russische Rundschauf

Der Führer verließ das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann H. H. Richter, stellvertretenden Kommandanten in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Heintz, stellvertretenden in einem Panzer-Regiment, Oberleutnant Heintz, stellvertretenden in einer Panzerabteilung, Oberleutnant Heintz in einer Panzerabteilung, Oberleutnant Heintz in einer Panzerabteilung, Oberleutnant Heintz in einer Panzerabteilung.

Der Reichsführer für die Germanen, Wehr, durch den Präsidenten in Argentinien in einer Reichsregierung seine Anerkennung für ihren Widerstand aus der wieder durch brutale Gewalt noch Überlegenheit hoch gehalten werden können.

Die britischen Militärbehörden in Argentinien haben sich entschlossen, die britische Argentinien in Argentinien umgewandelt. Die Doze werden im Volksmund „Schwimmende Häuser“ genannt.

In Sevilla gelang es, eine kommunistische Geheimorganisation aufzudecken. Die Gestaltungsarbeiten unangenehm, englische Agenten sind in der Lage, die Organisation regelmäßig von der amtlichen englischen Botschaft in Spanien bezug und nach einem bestimmten Plan in Argentinien verbreitet.

In der Hauptstadt Chile veranfaßte die nationale Studentenliga erneut Anstrengungen für die Bestrafung. Über 3000 Studenten der Universität von Santiago zogen vor die Reichsregierung, um die Bestrafung der beiden Mächte und traten für die Aufhebung der diplomatischen Beziehungen mit den Argentinern ein.

In Santiago fand unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Aless der erste Ministerrat der neuen Regierung statt. Dr. Aless erklärte der Regierung, er sei nicht bereit, einem der Reichsregierung auszuweichen — hinzunehmen, der auf eine Verdrängung der Regierung zielte.

Correspondent: Burkhard Vincente — Hauptgeschreiber: Dr. Karl-Friedrich Lauer. — Druck und Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag GmbH — Preisliste 24.

Steen
und seine **Shoebie**

Die Geschichte eines Lebens von Max Jungblut

16 Fortsetzung

Sie drückte sich hinter ihn. Er erwiderte den Druck ihres Armes. Ihre Stimme wurde leiser. Da blieb er stehen, unarmte sie, drückte sie an sich und flüsterte dabei: „Shoebie, meine liebe Shoebie!“ Er streifte über ihr Haar, beugte ihren Kopf zurück und küßte sie auf die dunkelbraunen Lippen. Und sie flüsterte, das sie heute nur ein Herz hatten.

Sie war tief erschrocken. Tränen traten ihr in die Augen. Sie ächzte. Weil, nach ihm hingucken, ihre Hand über der Hand über sein Haar, küßte ihn wieder und flüsterte: „Dargen, lieber Dargen.“

Und weiter gingen sie, um sie her Grün, von Silberlingen schreißend. Dann lagen sie auf einem Berge, einem, müde und müde, ein Wanderhaus. Er sagte ihr, daß das das Haus seines Onkels sei.

Mit einem gemächlichen, bis zum Boden sich senkenden Dach, so stand es da. — Shoebie hätte das nie für ein Wanderhaus angesehen. Es kam ihr vielmehr vor wie das lachhafte Heim eines alten nordischen Fürsten. Das Dach schien ihr wie ein eiserner Helm über die Stirn gezogen.

Sie liefen über eine kleine Holzbrücke. Ein mächtiger Eichenbaum rauschte auf. Und dann standen sie in der Staatsstraße.

Shoebie sah, wie die Sonne breit und ruff auf den vielen Namen lag, die groß und schön er aus der Eichenblende hingen. Aber er, immer über Dargen.

Dargen und er erwartungslos stand sie da, und dann kam er, der Herr, der Ede Herr

brant. Schwer, mit gerötetem Gesicht. Er blieb einige Schritte vor ihr stehen. Das Herz war ihm plötzlich wie eingeeignet. Eine Ede Herr, ein Fürst, er sah wie gekümmert. Doch im Hand sein Gesicht. Ja, er war es. Und er lächelte mit den Fingern um seine hellblauen Augen, ließ Shoebie willkommen, gab ihr die Hand. Als sie ihn mit dem geraden Blick ansah, der ihn bis ins Herz traf, da fühlte er, daß er sie wie etwas Neues in sich geboren hielt. Er fröhlich ließ über das gelblich-blaue Haar, schloß ihn auf die Brust und rief: „Da sind wir nun doch noch aufgenommen.“ Ganze hat's gedauert! „Na, freut du dich, daß du endlich hier bist?“

Shoebie nicht trafen, obwohl ihr „Ne Rede des Alten etwas unklar war. Und er drückte sie an sich. Gott, wie aerobisch fühlte sie sich an!“

Dargen sagte nicht, was er von dem Onkel denken sollte. So hatte er ihn noch nicht erlebt. Es war ja sehr schön, daß er Shoebie so freudig entgegenkam, aber es war wohl etwas an ihm.

„Nun redete sich Ede Herr, nach auch die Hand von Dargen und meinte, Dargen muß sein, Amber! Hier ist alles wieder glatt. Die Rechnung ist angekommen. Du Dargen wirst der Herr, Und du, Shoebie, wirst die Frau hier! Und nun tan, an den Tisch!“

Die Sonne hatte sich von den Namen auf der Eichenblende zurückgezogen. Sie waren nun wieder dunkel und schwer, wie im Sommerlicht der Tage gefahren. Die Sonne lag nun auf dem breiten Tisch, auf Brot und Wein, und lächelte sich glücklich in den Augenpaaren der drei Menschen.

Die Knechte auf dem Felde fragten die Hände, die vom Hofe kamen: „Na, und wer ist der Herr?“ Er sagte: „Einmal gelammet und achlos Antworter, die Herrchen, er liegt nun im Sterben.“ Und das wurde so selbsterklärend gelagt. Das Herz ächzte nicht einmal. Es war eine Nachricht, wie viele Nachrichten, die weiter nicht wußte

teten. Es ging ja alles seinen Gang, Dargen lebte, der den Hof übernehmen wird, er ist in den Nebeln, immer nach dem Meiden lebend. Die Erde rief, die Erde wollte gezeitet werden, die Erde wollte gezeitet werden. Der Lebensdurst eines alten Menschen trieb ihn brannte und im Verfließen immer wieder auflandete. Das Feld marriete. Es blieb seine Zeit für Krankenbesuche. Und der Alte konnte nicht mehr, wenn einer kam und sich am helllichten Tage auf die Bettstatt setzte und die Zeit wartete.

Manchmal kam Shoebie Steen und lag nach ihm. Seit zwei Tagen war sie da. Er hatte getrunken, daß sie geschult wurde. Der Alte lächelte sie an, verlegte sie ein Kind, daß nach einem dummen Streich Strafe erwartete. Es wurde nicht gesprochen. Shoebie hatte die Hand auf dem Tisch, als er etwas sagen wollte. Er dachte nach, arbeitete, bewachte die Lippen, dann lächelte er den Kopf, lächelte wieder. Sein Säbel lag mehr in einem Leiden, das aber sein Gesicht glanz, als im Grunde. Er nahm die Hand in seine breite Hand. Sie verstand ganz darin. Shoebie fühlte, wie er die Hand drückte, ständlich drückte.

Am frühen Morgen kam dann auch Dargen. Er berichtete über die Geste über die Saat, sein Minuten lang. Dann sagte der Alte: „Die Nacht ist nicht lang. Schlaf dich aus. Morgen fühlst mich wieder sein an den Beinen sein.“

Der alte Bauer lag ganz nahe am Fenster. Die Gardine wurde Shoebie abnehmen. Er wollte den freien Himmel sehen. Am Tage die Sonne. In der Nacht den Mond und die Sterne. Er lag da und beschliefte sich nur mit der Erde und mit der Sonne und mit den Wolken. So deutlich hatte er sie noch nicht erlebt. Shoebie brachte ihm eine volle Porzellan. Er nahm sie mit seiner hanceren Hand in seinen, drückte sie ein wenig und legte sie dann auf die Bettstatt. Er schaute die Lehre an mit schmerzlicher Müdigkeit. Wie ein lebendiges Wesen blühte er sie an. Und dann hob er sie. Und wie er sie hob,

kam er sich vor wie ein großer, treibender Ruch, der noch einmal die Erde, hob. Und dann küßte er die Lehre aus, jedes Korn vorzüglich und andachtsvoll in eine gute Legende, die er in die Bettbede abdrückte. Wie ein Mann, der ein Kind in die Hagenform hinein. Als er die Lehre ausgedrückt hatte, trug er die Bettbede glatt und leute die Hagenform auswanden, dann flüchte er das Spiel mit der Hand aus und bildete mit der Hagenform das Gesicht des Säbelmondes. Und es war, als ob bei diesem Spiel die Seele des alten Menschen über die Lippen trat und leuderte.

Am frühen Morgen fand ihn Shoebie. Der fertige Bael des Gemeinwesenraums hatte sein rotes Gefieder über ihn ausgeföhnt. In der rechten, erhärteten, kalten Hand hielt der alte, eiselhafte Ede Herr ein Hagenform hinein. Das furtive, freite „E“ wert, das der lieben Herrschaft gewohnt und das nun über der Bettstatt hing, leuchtete avallia auf im letzten Licht.

Dargen liebkoste sich das Fenster auf. Die Seele des alten Menschen wurde, dann ging er hinaus, immer mit dem Gesicht der Herrschaft an den Beinen hatte. Er leuchte sich an den mächtigen Eichenbaum der seit Ewigkeiten schon vor dem Hause stand, und der groß geworden war mit dem Wachstum der Herrschaft. Und er sagte es dem Baum, daß nun der Herr geboren sei. Demnach lief er an den Beinen im Stall und leuchte ihnen allen den Tod an. Der einer Linde blieb er stehen. Ede Herrschaft, der nicht mehr aufpassen konnte, hatte sie in seinem dritten Geburtstage gefestigt. Später hatte er sie oft bestrahlt, so im Winterarbeiten, wie man ein Kind liebt und neckt, der die Schürfer klopf, so war das gerufen. Und Dargen sagte es der Linde aus, daß nun der Herr nicht mehr da sei. Er sagte es allen mit dem Dargen. Seine Lippen bewegten sich leicht, das die Worte ab und ab, aber er es den Gerichten und Mädchen und allen Leuten die er traf.

(Fortsetzung folgt)

AUS DER GAUSTADT

Berichtung: Von Freitag 18.30 Uhr bis Sonnabend 7.30 Uhr, Samstagabend Freitag 23.10 Uhr, Sonnabendabend Sonntag 13.24 Uhr.

Ein ganzer Wagen voll Schaffnerinnen



Wahlfahrt: Entlassung

Wieder haben wir von manchen jungen Schaffnerinnen geschicht in der Straßenbahn abgemeldet... diese Kriegshilfsdienstleistungen... die Hand jeden Mädchens...

Graf Konoye am Grabe Kommerlads

Der japanische Dirigent Graf Sidemaro Konoye, der am kommenden Dienstag in einem feierlichen Konzerte das verfallene Gräberfeld besuchen wird...

Wenn sich Gesellschaften erheben? Selbstverleugere der Gruppe B... 1942 keine Schicksalsentscheidung erheben...

Wenn der Vorhang fällt...

Vom Ende der Theaterstücke / Von Dr. Hermann Wanderscheck

Echon Hoffend schrieb in seiner 'Theorie der Schauspielkunst', daß der Dichter gefühlvoll habe, wenn er eine Tragödie darauf aufbauen...

Wissenschaft und Nährstand ehrten Prof. Maerder

Feierfunde Landesbauernschaft-Universität - Der Gauleiter anwesend

Unter den Schwingen des Adlers stehen in ehernen und festen Buchstaben die Worte: 'Blut und Boden'... Prof. Dr. Max Maerder...

Nach den Klängen des ersten Tisches aus dem Streichquartett A-Dur von Beethoven eröffnete Landesbauernführer Lehmann die Feierfunde...

trieben unteres Gauses Verläufe an und unternahm Studienreisen... Prof. Dr. Maerder über seine vielen Arbeitsgebiete...

Im Anschluß an die Feier überreichte der Landesbauernführer im 'Gaus an der Moritzburg' für hervorragende Leistungen...

„Ich will ein Boelde werden!“

Der Sohn Halles, der in Dessau aufwuchs, in der Sanders-Stadt gebrüt

Von Kriegsberichter Georg Brätting

Auch in diesem Jahre wieder hat am 28. Oktober mancher Gedanke das einfache Weibsbild in der Buregstraße, Gasse Maier...

Das Kampfflugzeug 'Boelde' bewies diesen Geist in allen Umständen über Polen, Norwegen, Holland, Belgien, Frankreich, England und dem Osten...

P. K. Offiziere des Kampfflugzeugers 'Boelde' legten vor dem Abflug dieses großen Vorhabens den erneuten Treueschwur ab...

Die neue Strauß-Oper: 'Capriccio'

Aufführung im Nationaltheater München - Huldigungen für den großen Meister

Mit dem gefühlvollen Andante eines Streichquartetts leitet das kurze Vorspiel zur ersten Szene...

Die Wertschätzung der Wäandner Staatsoper war durch eine vollendete Vollendung, durch einen gleichsam schwebenden Stil ausgezeichnet...

Warmes Wetter - und doch heissen?

Im Gegensatz zum Vorjahr, wo bereits Mitte Oktober eine kalte Kälteeile über Deutschland hereinbrach, herrscht jetzt noch das laubige Spätherbstwetter...

Feierfunde der italienischen Arbeiter

Aus Anlaß der zwanzigjährigen Wiederkehr des Märzfestes an Rom veranstaltete die Gewerkschafts-Union der Arbeiter...

Der italienische Delegierte Dr. Bartoli besprach die internationalen und sozialen Grundlagen für Europa...

Gr. Große Weisheit

„Unter dem Kreuz des Südens“

Wenn das Kreuz des Südens einmal in tropischer Nacht leuchtet, dann weiß das jenseits des Äquators...

Dem Siegerwagen angefahren. Ein etwa stündlicher Mann wurde am Donnerstag gegen 10.10 Uhr am Eisenbahnstationen...

Wenn der Vorhang fällt...

Vom Ende der Theaterstücke / Von Dr. Hermann Wanderscheck

Wenn die Konflikte schon so zugespitzt bis zur Auseinandersetzung mit ihnen um Stunden vorübergelegt... die Konflikte gegen das Schicksal fallen...

Die neue Strauß-Oper: 'Capriccio'

Aufführung im Nationaltheater München - Huldigungen für den großen Meister

Mit dem gefühlvollen Andante eines Streichquartetts leitet das kurze Vorspiel zur ersten Szene...



